

Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Abschlüsse, Anschlüsse und Einschlüsse

1. Wo bei Paaren von Systemen negative Orthogonalität (vgl. Toth 2015) entsteht, liegt ontisch eine exessive Relation in 2-seitiger objektsyntaktischer Abhängigkeit vor



Rue Haxo, Paris.

Solche ontotopologische Offenheit kann entweder als Umgebung der paarweise adjazenten Referenzsysteme belassen



Rue du Temple, Paris

oder aber, ontisch thetisch als Systemform gesetzt, mit Systemen belegt werden. Im folgenden werden diese in drei ontische Typen subklassifiziert.

2.1. Iconische Abschlüsse



Rue des Rondeaux, Paris

2.2. Indexikalische Anschlüsse



Rue de Gergovie, Paris

2.3. Symbolische Einschlüsse



Rue du Terrage, Paris

Eine Bemerkung ist neben den evidenten iconischen und indexikalischen Objektrelationen nur zu den symbolischen nötig: Einschlüsse sind ontisch arbiträr, da sie weder eine iconische Abbildung von zwei Systemen auf drei Systeme durch Übereckabschluss, noch biadessive ontische Brücken zwischen zwei adjzenten Systemen bewerkstelligen, sondern einfach als ontisch arbiträre "slot-fillers" fungieren, weshalb solche Einschlüsse häufig, wie im obigen Bild, nicht-stationäre oder provisorische Bauten wie Buden, Baracken oder Stände sind.

Literatur

Toth, Alfred, Zur Genese negativer Orthogonalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

24.3.2015